

Pensionistenbrief 3/2011

August 2011

Hallo Freunde!

Alle reden vom Klima. Wir nicht! Wir verbessern es! Selbstverständlich haben wir Ruheständler auch so etwas wie ein Betriebsklima. Die Anregung unseres Kollegen Wolf deutet darauf hin. Unser Pensionistentreff zielt in die gleiche Richtung.

Irgendwie sind wir doch alle stolz darauf, dass wir es so viele Jahre beim TÜV ausgehalten haben (oder umgekehrt).

Jedenfalls haben wir uns gegenseitig geprägt. Da ändert auch die Tatsache nichts daran, dass wir gelegentlich nicht gleicher Meinung waren oder sind.

So etwas kommt in den besten Ehen vor und führt noch lange nicht zur Scheidung. „Führte“ muss man wohl sagen, denn heute wird die „Norm-Ehe“ schon von vornherein auf sieben Jahre festgelegt und wenn man die moderne Arbeitswelt so betrachtet, dann scheint es dort nicht anders zu sein. Junge Kollegen betrachten den TÜV lediglich als gutes Sprungbrett und der Arbeitgeber unternimmt nicht sonderlich viel, diese Mitarbeiter auf Dauer zu halten!

Das Alter hat viele Vorteile. Auch den, dass wir nicht mehr in diesem Hexenkessel mitschwimmen müssen. Das Alter hat natürlich auch seine Nachteile: Wir leben immer länger – ohne dass wir und unsere Umwelt darauf eingerichtet sind. Im Schnitt sind wir gut versorgt – man kann schließlich seine Ansprüche im Alter etwas reduzieren! Doch das ändert sich meist sehr schnell, wenn wir zum Pflegefall werden und als Ausweg nur das Alters- oder Pflegeheim bleibt. Dann reichen unsere finanziellen Mittel nur selten aus. Der Staat weiß ziemlich genau, wie er sich bei Zuschüssen zurückhalten kann und die nächsten Verwandten zahlen den nicht unerheblichen Rest.

Als ich kleiner war, glaubte ich,
Geld sei das Wichtigste im Leben.
Heute, da ich alt bin, weiß ich: Es stimmt.
(Oscar Wilde)

In manchen Fällen ist es sinnvoll, sich entsprechend abzusichern. Wir sind durchaus keine Versicherungsvertreter, aber es lohnt sich wohl, die über das Vorsorgewerk angebotenen Möglichkeiten zu überprüfen. Wer allerdings in der Lage ist, das was u.U. auf ihn zukommen kann, aus eigener Kraft zu schultern, ist hier selbstverständlich nicht angesprochen.

Über die Tricks, mit denen man alten Leuten das Geld aus der Tasche zieht, habe ich schon geschrieben. Auch hier müssen wir lernen, die Vorteile des Alters einzusetzen: Deutlich gezeigtes Misstrauen – z.B. Sicherheitskette – ist bei uns lediglich eine Vorsichtsmaßnahme und keinesfalls eine Beleidigung. Ich würde nicht einmal den Gerichtsvollzieher in die Wohnung lassen! Der trägt doch nicht einmal eine Uniform!

**Ein kluger Mensch kann sich dumm stellen.
Umgekehrt ist es schwieriger!**

Mehr ist mir diesmal nicht eingefallen. Auch bei mir erreichen die Gedanken nicht mehr die Maximalgeschwindigkeit. Gleichzeitig reift allerdings die Überzeugung, dass vieles gar nicht so schnell gehen muss, wie andere mir glauben machen wollen. Um rechtzeitig am Ziel anzukommen, erhöhen die meisten (modernen) Menschen die Geschwindigkeit. Mathematisch gesehen ist das richtig. Man könnte natürlich auch etwas früher wegfahren.....

Herzliche Grüße bis zum Jahresende
falls wir uns nicht schon beim Pensionistentreff wieder sehen

Euer

Pensionisten-Grufti

Heinz Festner

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (094 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (094 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck KG Hemau

Delegiertenwahl

Im Februar 2012 steht wieder einmal die Delegiertenwahl an. Für uns Pensionisten wird sich voraussichtlich die Anzahl der Delegierten ändern. In den Bezirken werden max. 3 Delegierte gewählt und wir liegen mittlerweile schon bei einer zweistelligen Zahl. Wenn man bedenkt, dass auch die Beauftragten (mit einer Ausnahme ausschließlich Pensionisten) im Vorstand vertreten sind, dann bekommen die Ruheständler schon fast ein Übergewicht – und das soll aus mehreren Gründen nicht sein. Wir sind eine Interessenvertretung der Belegschaft und unter „Belegschaft“ versteht man allgemein die aktiven Mitarbeiter der jeweiligen Firma.

Am Vortag des Pensionistentreffs sitzen die Pensionisten-Delegierten zusammen und werden rechtzeitig vor der Wahl über die Art der Änderung entscheiden. Vermutlich kann man das am nächsten Tag schon den Teilnehmern am Pensionistentreff mitteilen.

Ansonsten soll alles so wie bisher verlaufen: In der Delegiertensitzung wird der Wahlausschuß bestimmt, der die Vorbereitungsarbeiten erledigt und Ende November in einem gesonderten Pensionistenbrief die Kandidaten vorstellt, nähere Hinweise zur Wahl gibt und auch ein Monat später die Wahlunterlagen verschickt.

Was die Kandidaten anbelangt, so sind wir natürlich vor allem an den sogenannten „Jungpensionisten“ interessiert, bei denen das Gedächtnis noch gut in die „Zeit der Arbeit“ zurück reicht. Die Belastung als Delegierter des **btü**-Pensionistenverbandes ist nicht sehr hoch: Drei Sitzungen im Jahr (in der Regel beim Delegiertentag, beim Pensionistentreff und beim Herbstseminar), vielleicht etwas Kontakt zu den Kollegen im Ruhestand halten und wenn es sein muss, auch einmal die Teilnahme an einer Demo unseres Spitzenverbandes.

Noch lieber wäre es uns, wenn der eine oder andere Jungpensionist sich überwinden könnte, ein Bezirksassistent zu werden. Wir brauchen für jeden Bezirk einen geeigneten Kollegen, der den Bezirksleiter dadurch unterstützt, dass er einen großen Teil der Routinearbeit übernimmt, die im Bezirk anfällt und von dem – im Beruf stehenden – Bezirksleiter aus Zeitnot nicht erledigt werden kann. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Wer als Mitarbeiter des TÜV SÜD bestehen konnte, der erledigt die hier auf ihn zukommenden Arbeiten mit der linken Hand. Wir vergüten diese Arbeit auch mit 10 bzw. 16 Euro pro Stunde und was noch viel wichtiger ist:

**„Der Mensch ist zur Arbeit geboren
wie der Vogel zum Fliegen.“**

Wenn Ihr im Ruhestand plötzlich keine Arbeit mehr habt, besteht die Gefahr, dass ihr abstürzt Wir retten Euch!

Ein Anruf in der Geschäftsstelle Deuerling genügt oder auch ein Kopfnicken, wenn Ihr demnächst von einem Bezirksleiter oder von einem Vorstandsmitglied auf dieses Thema angesprochen werden solltet.

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner
Mitmenschen.*

(Albert Schweitzer)

Aufzugsprüfungen OTIS

Unser Kollege Wolf (früher IS-ATA2-MUC) regte mit einer ausführlichen e-mail den nachstehenden Artikel an: Er ist seit vielen Jahren Verwalter des Hauses, in dem er selbst wohnt. In diesem Haus wird auch ein Aufzug betrieben, der von der Firma OTIS stammt, vor einigen Jahren modernisiert und bisher vom TÜV SÜD überwacht wurde. Diese Firma OTIS versucht nun über Verträge zur „Vollbetreuung aus einer Hand“ diese Prüfungen an den TÜV Rheinland zu vermitteln. Obwohl dies in einem Änderungsvertrag nur versteckt angegeben war, hat unser Kollege den Braten gerochen und die Unterschrift verweigert.

Er ist nun der Meinung, dass auch andere TÜV-Pensionisten in einer Hausverwaltung oder auf ähnlichem Gebiet beschäftigt sein könnten und dass dieser Hinweis im Pensionistenbrief von Nutzen sein könnte.

Auch wir sind der Meinung, dass unsere Freunde vom TÜV Rheinland ihr Futter nicht unbedingt vor unserer Haustüre suchen müssen. Natürlich haben wir Verständnis für Konkurrenz auch im Prüf- und Überwachungsbereich, aber die Firmen in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen haben einen natürlichen Anspruch darauf, dass sie bestens – also vom TÜV SÜD – betreut werden!

An diesem Beispiel sieht man wieder, dass unsere Kollegen im Ruhestand oftmals die besten Multiplikatoren für die Ideen und Interessen unseres ehemaligen Arbeitgebers sein können. Es wird bestimmt nicht mehr lange dauern, bis dies auch dieser ehemalige Arbeitgeber begreifen wird!

Pflegeversicherung – Kinder haften für ihre Eltern!

Derzeit sind 2.25 Millionen Menschen auf Pflegehilfe angewiesen. Mit steigender Lebenserwartung besteht für uns alle ein beträchtliches Risiko, zum Pflegefall zu werden. Die nachstehenden Ausführungen haben wir sinngemäß einem Artikel des dbb-Bundesvorsitzenden Peter Heesen entnommen.

„.... bei der Pflegestufe III zahlt die gesetzlich vorgeschriebene Pflegeversicherung in der Regel höchstens 1.510 Euro. Ein Platz im Pflegeheim kann aber 4.000 Euro und mehr kosten – Tendenz steigend! Die Lücke ist von Ihnen privat zu tragen. Von der öffentlichen Hand ist keine Entlastung zu erwarten. Schnell können die Pflegekosten so die **Ersparnisse eines ganzen Berufslebens und sogar das Erbe aufzehren!** Es droht die **Abhängigkeit von Angehörigen oder vom Sozialamt.** Kein schöner Gedanke – sorgen Sie deshalb vor!

Ich freue mich, dass wir Ihnen über das dbb Vorsorgewerk eine leistungsstarke, einfache und **flexible Pflegevorsorge** anbieten können. Bei Pflegestufe III bietet sie Ihnen u.a. die folgenden Vorteile:

Preisgünstige Vorsorge für die finanzielle Unabhängigkeit im Pflegefall:

Ein 55-Jähriger zahlt nur 16,76 Euro für 1.800 € Pflegegeld pro Monat.

Damit gehört die neue Pflegevorsorge Flex3 zu den besten im Markt!

- Vertraglich garantierte Leistungen ab dem ersten Tag - **keine Warte- und Karenzzeiten!**
- **Beitragsfreiheit im Pflegefall.**
- Erhöhung des Pflegegeldes automatisch alle drei Jahre um 10% ohne erneute Gesundheitsprüfung.
- **Freie Verwendung des Pflegegeldes, auch bei Pflege durch Ihre Angehörigen.**
- Ihr Vorteil dank Mitgliedschaft in einem Landesbund bzw. einer Mitgliedsgewerkschaft des dbb beamtenbund und tarifunion: **3% Beitragsnachlass“**

Die **btü** ist korporatives Mitglied im Bayerischen Beamtenbund und somit stehen jedem **btü**-Mitglied die oben genannten Vorteile zu. Nähere Auskünfte und Mitgliedsnachweis sind über unsere Geschäftsstelle Deuerling zu erhalten.

Der „Beamtenrick!“

Unter dieser Überschrift stand ein Artikel in der Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand“, der gut zum Vortrag von SeniPol bei unserem Pensionistentreff passen dürfte:

„Sie nutzen die Seriosität des öffentlichen Dienstes und geben sich als Finanzbeamte aus, als kommunale Mitarbeiter der Stadt- oder Wasserwerke, als Polizisten oder als Schornsteinfeger. Die Opfer dieser Betrüger: Gezielt ausgewählte, gut situierte Senioren, die hin und wieder sogar ehemalige Verwaltungsbeschäftigte sind und den vermeintlichen „Kollegen“ gerne behilflich sein wollen. Aus falscher Scham meiden sogar viele Geschädigte den Gang zur Polizei. Entsprechend hoch ist die Dunkelziffer solcher Betrugsdelikte: Dringend erforderlich ist es, bei den potenziellen Opfern das notwendige Problembewusstsein zu schaffen, das hilft, Trickbetrüger zu erkennen und abzuwehren.“

Das beginnt beim Schornsteinfeger, der per Telefon ankündigt, dass er zur Erstellung eines Energiepasses die Heizkörper überprüfen müsse (und so nebenbei Geld und Schmuck mitnimmt), über den „Mitarbeiter des Wasserwerkes“, der angeblich die Leitungen überprüfen muss (und dafür eine Gebühr von 170 Euro verlangt) und endet noch nicht einmal bei dem „Enkel“ der einen Autounfall hatte und einen Freund vorbei schickt, um die von der Oma zugesagte finanzielle Nothilfe abzuholen. Allein mit diesem „Enkeltrick“ erbeuteten die Gauner im vergangenen Jahr bundesweit über 10 Millionen Euro.

*Gute Menschen sind selten
gute Menschenkenner.*

(Peter Sinius)

Ein wenig Skepsis und Umsicht bei den Reaktionen auf Anrufe oder Besuche ist angebracht: Der Bitte nach einem Glas Wasser oder einem Schreibstift kann bei vorgelegter Sicherheitskette ebenso nachgekommen werden, wie im Wohnzimmer oder in der Küche.

Das alles kann der Vertreter von SeniPol noch viel besser erklären als ich und darum habe ich ihn auch in diesem Jahr gebeten, bei unserem Pensionistentreff am 21. September einen in diese Richtung gehenden Vortrag zu halten.

Einladung zum Pensionistentreffen am 21. September in Deuerling.

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Euch wieder herzlich ein, einen Spätsommertag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Die Veranstaltung soll wie in den letzten Jahren sowohl der Information wie auch der allgemeinen Unterhaltung zwischen alten Kolleginnen und Kollegen dienen.

Wir wollen auch den Damen wieder Gelegenheit geben, den Vortrag von SeniPol zu hören. Es handelt sich um ein Thema, das alle interessieren dürfte.

Für TÜV und **btü** werden die Damen wohl etwas weniger Interesse aufbringen. Sie dürfen sich in dieser Zeit in Penk schöne Dinge betrachten oder einen Kaffee zu trinken.

Am Nachmittag fahren wir gemeinsam zum „Hundertwasser-Turm“ nach Abensberg.

Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:

- 9.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit.
- 9.50 Uhr Kurze Begrüßung
- 10.00 Uhr Vorträge über nachstehende Themen:
 - Sicherheit auch im Alter (Trickbetrügereien) SeniPol – Senioren und Polizei
 - Derzeitige Situation im TÜV SÜD Herr Häfner
 - Neues von der **btü** Kollege Holzhammer
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Fahrt zum „Hundertwasser-Turm“ nach Abensberg
Führung durch Brauerei und Turm (ca. 90 min, 9.50 €)
mit anschließender „Bierverkostung“

Damit uns bei der Vorbereitung keine allzu groben Fehler unterlaufen, bitten wir Euch, die nachstehende Meldung auszufüllen und **spätestens zum 14. September 11** an uns einzuschicken oder zu faxen.

btü-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling
Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021

Wir freuen uns auf Euer Kommen
die Organisatoren

.....
An dem Pensionistentreffen 2011 nehme ich teil und zwar

	mit 1 Person	mit 2 Personen
an den Vorträgen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
am Mittagessen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
an der Führung in Abensberg:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

.....
Name, Vorname Ort (bitte in Druckschrift)